

gaz03-140117-wu-büs mit SPD-QR-Code

(Den QR-Code bitte immer an den Außenrand der Spalte setzen, da er sich durch die Wölbung am Mittelfalz nicht problemlos einscannen lässt.)

Die nächste Runde beim Moser-Areal ...

ist zum Jahresbeginn auch auf der Internetseite der Bürgerinitiative „Wutbürger“ eingeläutet worden.

Neues erfährt man allerdings nicht, denn es wird einmal mehr in der gewohnten Art und Weise die Arbeit von Gemeinderat und Verwaltung kommentiert.

Dass das Vorgehen des Gemeinderates in Sachen Moser-Areal nicht allen gefällt, in erster Linie nicht den direkten Nachbarn in der Werder- und Industriestraße, war zu erwarten und ist teilweise auch nachvollziehbar. Demokratische Mehrheitsentscheidungen der gewählten Repräsentanten entsprechen nicht immer den Wunschvorstellungen einzelner Bürger. Gemeinderäte sind aber laut Gemeindeordnung auf die Interessen der gesamten Gemeinde und nicht auf das „NIMBY-Prinzip“ (engl. „Not-In-My-BackYard – Nicht in meinem Hinterhof“, deutsch „Heiliger St. Florian“) vereidigt worden.

Die Verantwortlichen der Bürgerinitiative „Wutbürger“ wissen natürlich bestens, dass sich die Offenlage des Bebauungsplans „Moser-Areal“ und die Abarbeitung von Anregungen und Einwänden auf bau- und planungsrechtliche Punkte beziehen und so zu bewerten sind. Persönliche und subjektive Meinungsäußerungen über ein Planvorhaben gelten dann als „nicht relevant“. Dieses Prozedere hat nicht die Gemeinde Durmersheim erfunden.

Trotzdem wird immer wieder von „Durchwinken auf Biegen und Brechen“ oder „Meinung der Bürgerinnen und Bürger wird nicht respektiert“ gesprochen. So stellt man sich in ein äußerst fragwürdiges Licht. Denn sicherlich hat auch die Bürgerinitiative registriert, dass mit der mittlerweile dritten Offenlage die Bürger nun die dritte Chance haben, auf den Plan Einfluss zu nehmen und dass aus den bisherigen zwei Offenlagen bereits wesentliche Anregungen von Bürgern und aus dem Gemeinderat in den Entwurf aufgenommen wurden.

25. Mai 2014
Wir wählen
Kreistag – Gemeinderat – Ortschaftsrat

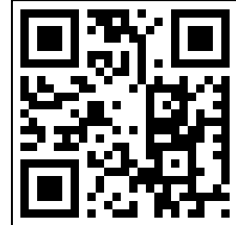
Es versetzt uns nicht in Panik, wenn auch noch dazu aufgefordert wird, „die großen Volksparteien im Gemeinderat“ (Danke für das Kompliment!) bei der nächsten Gemeinderatswahl

„abzustrafen“. Diese Entscheidung überlassen wir am 25. Mai 2014 in aller Ruhe und Gelassenheit den Wählerinnen und Wählern. Ob sich von den „Wutbürger“ im Mai bei der Wahl jemand dann wohl auch mutig ins Schaufenster stellt? Lassen wir uns mal überraschen.

Es macht uns stutzig, wenn die Bürgerinitiative „Wutbürger“ nebulös von Beispielen spricht, bei denen der Gemeinderat in den letzten Jahren gegen die Interessen der Einwohnerschaft und damit zu deren Schaden entschieden haben soll. Derart schwammige Verdächtigungen will die SPD-Fraktion nicht so einfach im Raum stehen lassen! Darüber sollte man offen reden!

Wir machen der Bürgerinitiative „Wutbürger“ deshalb gerne das Angebot uns diese Beispiele zu nennen und warten darauf, um sie dann in der nächsten Ausgabe des GAZ der breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Noch Fragen oder Anregungen, Lob oder Kritik? Dann einfach ansprechen, anrufen oder mailen: www.spd-durmertsheim.de bzw. kontakt@spd-durmertsheim.de.



Ihre SPD-Fraktionen: Jürgen Braun (OR), Michael Stalla (OR), Andrea Bruder, Dr. Dieter Baldo, Werner Hermann, Michael Kirchhofer und Josef Tritsch

SPD vor Ort: Besuch im „Sonnenschein“

Den von der Gemeinde angebotenen Besichtigungstermin im neuen Kindergarten „Sonnenschein“ nutzte auch die SPD, um sich einen ersten Eindruck von dieser neuen Einrichtung zu machen. Die schönen, hellen Räume sowie eine multifunktional nutzbare Aula haben uns begeistert. Dass uns beim Rundgang mit einem sichtlich stolzen Herrn Bürgermeister natürlich besonders der Raum für die „Rote Gruppe“ interessierte und gefiel, muss nicht extra betont werden.



Fazit: Das passt! Unser Planer Franz Kurtz hat eine perfekte Mischung aus Architektur und Funktionalität schaffen können. Das großzügige Bauwerk bietet optimale Voraussetzungen und zeigt, dass Kinderbetreuung in Durmersheim einen hohen Stellenwert hat und wir diesen „weichen“ Standortfaktor bewusst fördern. So haben wir es auch in unserem SPD-Dorfentwicklungskonzept „Durmersheim 2025“ beschrieben.

Die SPD wird sich im Gemeinderat weiterhin dafür einsetzen, dass Durmersheim seinen hohen Anspruch als familienfreundliche Gemeinde pflegt. Unser beispielhaftes Betreuungsangebot über Kindergarten, Hort, Ganztageschule bis hin zum Jugendhaus kann sich landauf – landab wahrlich sehen lassen.